

Von der Saline in Traunstein bis zum Friedhof in Ruhpolding

Historischer Verein verlieh Max-Fürst-Jugendpreise: Auszeichnungen für insgesamt vier Schülerarbeiten

Traunstein – Vier Schülerarbeiten hat der Historische Verein für den Chiemgau zu Traunstein jeweils mit dem Max-Fürst-Jugendpreis ausgezeichnet. Die Palette der erörterten Themen reicht von der historischen Bedeutung der Saline Traunstein über die Gestaltung des Salinenparks in Traunstein und die Geschichte der Kreisstadt in den 1970er Jahren bis zum alten Friedhof in Ruhpolding. Der Verein überreichte im Kulturform Klosterkirche drei Einzel- und einen Gruppenpreis.

Mit dem Max-Fürst-Preis würdigt der Verein Jahr für Jahr herausragende Leistung im Dienste der Heimatgeschichte und -pflege. Jahr für Jahr erhält den Hauptpreis ein Erwachsener – heuer ging er an Altbürgermeister Fritz Stahl (wir berichteten) –, und der Förderpreis geht an Jugendliche. In vierfacher Ausfertigung vergab ihn der Verein in diesem Jahr.

Die Verleihung des Max-Fürst-Jugendpreises, wie der Förderpreis auch bezeichnet wird, bestätigte, »dass es nicht nur Sache der älteren Generation ist, sich mit historischen Ereignissen



In vierfacher Ausgabe verlieh der Historische Verein den Max-Fürst-Jugendpreis. Die Laudatio hielt Willi Schwenkmeier (links), die Preise überreichte stellvertretender Landrat Sepp Konhäuser (rechts). Die Auszeichnungen gingen an (von links) Kilian Kollmer, Eva Weitemeyer (beide von der FOS/BOS Traunstein), Valentin Fuchs (Chiemgau-Gymnasium Traunstein) sowie an Markus Baumgartner (achte Klasse der Mittelschule Ruhpolding) und Martin Blume (Klassleiter in der achten Klasse).

in unserer Region zu beschäftigen«, sagte Willi Schwenkmeier, der auch diesmal wieder die Laudatio hielt.

»Wir freuen uns jedes Mal, wenn von den Schulen Facharbeiten bei uns eingehen, die zeigen, dass da ein großes Interesse besteht, sich mit dem intensiv auseinanderzusetzen, was so manche Entwicklungen in unserer Heimat bewirkt, beeinflusst und zustande gebracht hat.« Und Schwenk-

meier weiter: »Da lernen auch wir immer wieder.«

»Die historische Bedeutung der Saline für Traunstein und Bad Reichenhall« war das Thema von Kilian Kollmer von der Fachoberschule/Berufshochschule (FOS/BOS) Traunstein. Die Arbeit sei »sehr bemerkenswert«, auch wegen des »sehr ausführlichen Interviews mit der Stadtführerin Ingrid Graue, in dem so manche Details dargestellt sind, was

die Traunsteiner Entwicklung angeht«, sagte Schwenkmeier.

Eva Weitemeyer, ebenfalls von der FOS/BOS, erläuterte »Die Gestaltung des Salinenparks Traunstein«. Sie habe die Arbeit »wahrlich engagiert« verfasst, sagte der Laudator. Insbesondere verwies er auch auf den Anhang, der eine E-Mail-Konversation mit Otto Huber, dem damaligen Oberbürgermeister Christian Kegel und Richard Kraft ent-

hielt – womit schließlich auch noch viele Einzelheiten zur Sprache gekommen seien. Kilian Kollmer und Eva Weitemeyer erhielten Anerkennungspreise. Valentin Fuchs vom Chiemgau-Gymnasium Traunstein bekam einen Förderpreis. Er befasste sich mit dem Thema »Die Große Kreisstadt Traunstein: Der Wandel in den 1970er Jahren«. »Valentin Fuchs hat sich konsequent auch auf die politischen Maßnahmen konzen-

triert, auch was die seinerzeit ja heftig umstrittene und angefeindete Gebietsreform betrifft«, meinte Schwenkmeier. Der Laudator bezeichnete diese Arbeit als »sehr gelungen und zugleich als sehr lesenswert, auch weil wir, die wir diese Phasen ja miterlebt haben, uns erneut ein Bild machen können, das mit unseren damaligen Eindrücken nicht unbedingt übereinstimmen muss.«

Einen Gruppenpreis im Rang eines Förderpreises erhielt die achte Klasse der Mittelschule Ruhpolding. »Der alte Bergfriedhof in Ruhpolding« lautete das Thema, das die Mittelschüler unter der Regie von Klassleiter Martin Blum bearbeiteten. Die Klasse habe 22 Gräber teilweise von berühmten Leuten wie Georg von Hertling (1843-1919), dem Reichskanzler, oder aber auch von Georg Eisenberger (1863-1945), dem »Hutzenauer«, dem Landtagsabgeordneten, ausgewählt und beschrieben. Die Klasse habe eine »ungemein informative Broschüre« zusammengestellt. Schwenkmeier sprach von einer Gesamtleistung, »die uns alle beeindruckt hat«. pü

(Foto: Pültz)